

Stauseegemeinde im Naturpark Öewersauer

# Kommunikations- und Kooperationskonzept für Natur- und Klimaschutz

Esch-Sauer, Juni 2023



**PacteClimat** | EUROPEAN  
ENERGY  
AWARD  
Ma commune s'engage pour le climat

**NaturPakt**  
Meng Gemeng engagéiert sech



## 1. Regionale Zusammenarbeit

Die 6 Gemeinden des Naturpark Öwersauer, namentlich Boulaide, Esch-Sauer, Goesdorf, Stauseegemeinde, Wiltz und Winseler fördern anhand einer kohärenten Kommunikations- und Kooperationsstrategie die Erreichung der im Klima-Leitbild und in den kommunalen Strategien für den Natur- und Wasserschutz festgelegten Ziele. Diese sehen die Sensibilisierung der Öffentlichkeit stets als wichtige Maßnahme zum Erhalt und zur Förderung der Biodiversität sowie für den Klima- und Wasserschutz vor. Die über 15000 Einwohner des Naturparks sollen erreicht, sensibilisiert und eingebunden werden. Eine Zusammenarbeit soll wenn möglich mit Vereinen, Betrieben, NGOs, europäischen Partnern, etc. stattfinden, um eine möglichst gute Vernetzung im Sinne des Klima- und Naturschutzes zu erreichen.

## 2. Zielsetzungen und Wirkung

Alle wichtigen Zielgruppen sollen aktiv in regionale und lokale Umsetzungsprozesse eingebunden werden. Hierzu wird viel Wert auf Information, Sensibilisierung, Mobilisierung, Vernetzung und Koordination gelegt.

Initiativen lokaler und regionaler Akteure im regionalen Umweltschutz sollen bestmöglich unterstützt werden. Zur Erreichung der regionalen Umweltschutzpolitik werden Synergien mit Multiplikatoren geschaffen.

### **Natur- und Wasserschutz & Naturpakt**

Im Bereich des Natur- und Wasserschutzes ist das Ziel der Kommunikation die Vermittlung vielfältiger naturschutzrelevanter Themen, die sich aus den Projekten des Naturparks Öwersauer ergeben, und daneben eine spezifische Kommunikation im Rahmen des Naturpakt. Hier stehen Projekte und Aktivitäten der jeweiligen Gemeinde und ihre Fortschritte im Naturpakt im Vordergrund. Diese allgemeine Kommunikation soll alle Einwohner der Naturpark-Gemeinden erreichen.

Der entscheidende Schritt bei allen Projekten zum Naturschutz ist stets die praktische Umsetzung vor Ort, sei es die Anlage einer Blumenwiese mit heimischen Arten, die Renaturierung eines Baches oder das Anbringen einer Nisthilfe. Damit sind diese Projekte an die Zusammenarbeit mit Eigentümern von Flächen und Gebäuden geknüpft, die dadurch zu wichtigen Adressaten jeglicher Kommunikation im Bereich des Natur- und Wasserschutzes werden. Wissen über und ein Bewusstsein für den Wert der Natur sollen aber auch darüber hinaus an all jene vermittelt werden, die als Multiplikatoren dazu beitragen können, die Anliegen des Natur- und Wasserschutzes in der Gesellschaft weiter zu verbreiten. Zu dieser Gruppe zählen unter anderem Kinder und Jugendliche oder auch lokale Organisationen und Vereine.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Kommunikation soll auf Aktivitäten im Siedlungsraum liegen. Gerade hier sehen die Gemeinden die Möglichkeit, durch eine Förderung der Biodiversität und die Anpassung an den Klimawandel mit gutem Beispiel voranzugehen. Die begleitende Kommunikation soll die Einwohner dazu motivieren, auf privaten Flächen selbst aktiv zu werden und so die Bemühungen der Gemeinde zu multiplizieren. Auch Unternehmen sowie regionale Strukturen und Gemeindesyndikate als Eigentümer von Gebäuden und privaten Grünflächen sollen angesprochen werden. Themen können unter anderem die

naturnahe Gestaltung von Grünflächen, sowohl hinsichtlich einer Förderung der Biodiversität als auch mit Blick auf die Anpassung an den Klimawandel, die Bedeutung heimischer Pflanzen, die Förderung von Vögeln, Fledermäusen und Insekten im Siedlungsraum und die Lichtverschmutzung sein. Gerade in diesem Kontext kommt neben der Vermittlung von theoretischem Wissen auch der Weitergabe von praktischen Anleitungen und Hilfestellungen z. B. zur naturnahen Anlage von Grünflächen oder der Konstruktion von Nisthilfen eine wichtige Bedeutung zu.

Die Projekte, Aktivitäten und Fortschritte der Gemeinden bei der Umsetzung des Naturpaktes stellen wichtige Informationen für die politischen Vertreter der Gemeinden dar. Diese sollen regelmäßig informiert werden, um aktuell über die Aktivitäten der Gemeinde im Bereich des Natur- und Wasserschutzes informiert zu sein.

An Kinder und Jugendliche soll Wissen über Ökosysteme, ihre Arten und natürliche Lebensräume vermittelt und so das Interesse für diese und letztlich auch für ihren Schutz geweckt werden. Der praktischen Wissensvermittlung im Rahmen von Aktivitäten kommt dabei eine große Bedeutung zu.

### **Klimaschutz**

Der Klimaschutz wird in den Gemeinden als dauerhaftes Ziel in allen Bereichen verfolgt, um die natürlichen, globalen Lebensgrundlagen zu erhalten und eine nachhaltige Versorgung der Einwohner mit Energie und den benötigten Ressourcen zu gewährleisten. Hierdurch leistet jede Gemeinde ihren Beitrag zur Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Gemeindeeigene Infrastrukturen und Entscheidungen sind ein Teil hiervon. Der global betrachtet mögliche Effekt ist allerdings begrenzt, da diese nur einen geringen Teil des klimaschutzrelevanten Ressourcenverbrauchs und der Emissionen ausmachen. Prioritär wird deshalb die Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen Akteuren behandelt.

Einerseits ist hier die Kommunikation über das eigene Handeln und damit die Vorbildwirkung der Gemeinde als Verwaltung ein wichtiger Baustein. Andererseits sollen die Einwohner, Privatwirtschaft, Forst- und Landwirtschaft, Schulen und Ausbildungsstätten hinsichtlich der eigenen Handlungsspielräume sensibilisiert und zum Handeln motiviert werden. Direkte Kommunikation zu konkreten Handlungsansätzen und Verhaltensänderungen hinsichtlich Klimaschutz und Klimawandelanpassung sind ebenso wichtig wie die Aufklärung zu den Hintergründen und den wissenschaftlichen Grundlagen des Themenfeldes Klima und Klimawandel.

Eine entscheidende Rolle im Kommunikationsprozess spielen auch die Multiplikatoren, durch die weitere Zielpersonen erreicht werden können. Hier sind Vereine, Schulen, Syndikate und viele weitere Akteure wichtige Beteiligte in der Kommunikationsarbeit der Gemeinden.

Durch kohärente Kommunikation und Kooperation sollen die Ziele in den drei genannten Themenfelder Wasser-, Klima- und Naturschutz bestmöglich erreicht werden. Hierzu ist die gezielte Kommunikation nach Themenfeld ebenso wichtig wie die umfassende Kommunikation der Themen als Ganzes und ihrer Zusammenhänge. Anders ausgedrückt bedeutet dies, ein Bewusstsein für das Zusammenspiel aller drei Bereiche zu schaffen, da sich Klima-, Natur- und Wasserschutz gegenseitig bedingen. Der aktuell stattfindende Wandel betrifft alle Bereiche, weshalb die Arbeit zu ihrem Schutz und die erforderliche Anpassung allen Aspekten gerecht werden muss.

### 3. Zielgruppen

Die interne und externe Kommunikation spielt im Naturpark Öewersauer eine große Rolle. Intern richtet sich die Kommunikation sowohl an Entscheidungsträger der Gemeinden (Bürgermeister, Schöffen- und Gemeinderat) und der Ministerien wie auch an die Mitarbeiter des Naturparks und der Gemeinden, um diese über die aktuelle Klima- und Umweltpolitik sowie den Natur- und Wasserschutz zu informieren. Weiterentwicklung auf allen Ebenen ist hier das Ziel.

Extern ist weiterhin die breite Öffentlichkeit anvisiert, sowohl breitflächig wie auch zielgruppenspezifisch. Die allgemeine Kommunikation richtet sich an alle Einwohner der Naturpark-Gemeinden, kann aber ebenso Besucher der Region erreichen.

Unterschiedliche Gruppen werden zielgerichtet angesprochen:

- Naturparkgemeinden (Politik & Gemeindemitarbeiter)
- Einwohner der Naturpark-Gemeinden
- Regionale Strukturen und Gemeindesyndikate
- Lokale Unternehmen
- Lokale Organisationen und Vereine
- Schulen, Kinder, Jugendliche
- Akteure im Bereich Land- und Forstwirtschaft

Spezifische Kommunikation richtet sich unter anderem an Eigentümer von Gebäuden und Grünflächen, die durch ihre Entscheidungen zu deren Gestaltung zugleich die Weichen für eine naturnahe und klimawandelangepasste Gestaltung der Ortschaften stellen. Neben Eigentümern von Wohngebäuden und den Gemeinden selbst sollen hier auch Eigentümer gewerblich oder geschäftlich genutzter Gebäude angesprochen werden. Dies können neben Unternehmen auch regionale Strukturen und Gemeindesyndikate sein.

Wichtige Adressaten spezifischer Kommunikation sind außerdem Schulen und damit insbesondere Kinder und Jugendliche sowie lokale Organisationen und Vereine, die eine wichtige Rolle als Multiplikatoren übernehmen.

Landwirte und Waldbesitzer bewirtschaften große Flächen und können dadurch ebenfalls eine wichtige Rolle sowohl bei der Anpassung an den Klimawandel als auch für den Erhalt und die Förderung der Biodiversität übernehmen.

### 4. Organisation

Neben den Mitgliedern der Klima- und Naturpakt-Teams und den Mitarbeitern der Gemeinde und des Naturparks sind an der Kommunikation je nach Maßnahme und Projekt weitere Akteure beteiligt:

- Regionales Klimateam Naturpark Öewersauer (ca. 3 – 4 Versammlungen pro Jahr)
- Regionales Naturpakt-Team Naturpark Öewersauer (noch zu gründen)
- Kommunale Klima- und Naturpakt-Teams
- Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren: Guichet Unique PME, Gemeindesyndikate, Unternehmen, ...

- Kooperation mit lokalen Akteuren (Vereine, NGOs, ...)
- Interregionale Kooperation mit dem Natur- und Geopark Mëllerdall und dem Naturpark Our
- Zusammenarbeit mit nationalen Akteuren: KlimaAgence, ÉBL, CELL, Klimabündnis, ASTM, Fairtrade Lëtzebuerg, ...
- Regelmäßige Beteiligung an europäischen Programmen (Interreg, FEDER, LEADER, etc.)

## 5. Kommunikationsmittel und -wege

Die Wahl der geeigneten Kommunikationswege erfolgt abhängig von der Zielgruppe und dem zu kommunizierenden Inhalt. Grundsätzlich kommen zahlreiche Kommunikationswege in Frage:

- Online: Internetseiten, -plattformen, soziale Medien
- Printmedien
- Informationsveranstaltungen und aktive Einbindung
- Sensibilisierungsmaßnahmen
- Weiterbildungsangebote
- Beratung
- Pilotprojekte

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den Kommunikationsmitteln, die abhängig von der Zielgruppe und der jeweiligen Maßnahme gewählt werden sollen.

## 6. Maßnahmen

Kommunikationsmaßnahmen	Zielgruppen						Zeitplan	Zuständig
	Gemeinden	Unternehmen, Syndikate	Einwohner	Land- und Forstwirte	Organisationen & Vereine	Schulen, Kinder & Jugendliche		
Gemeindeeigene Homepage	x	x	x	x	x	x	laufend	NPÖ
www.naturpark-sure.lu; www.naturpark.lu; projektbezogene Internetseiten	x	x	x	x	x	x	laufend	3 NP
Soziale Medien (Facebook, Instagram, YouTube)	x	x	x	x	x	x	laufend	NPÖ / 3 NP
Gemeindezeitung (Gemengebuet)		x	x	x	x		jede Ausgabe	Gemeinde
Naturpark Magazin	x	x	x	x	x	x	2 pro Jahr	3 NP
Naturpark Agenda	x	x	x	x	x	x	2 pro Jahr	NPÖ
Flyer/Broschüren	x	x	x	x	x	x	regel- mäßig	NPÖ
Publikationen	x	x	x	x	x	x	regel- mäßig	NPÖ
Befragungen	x	x	x	x	x	x	jährlich	NPÖ
Beihilfen für Energieeffizienz und Ressourcenschonung			x				laufend	NPÖ
Weiterbildungen	x	x	x	x	x	x	regel- mäßig	NPÖ

Commune du Lac de la Haute-Sûre

Kommunikationsmaßnahmen	Zielgruppen						Zeitplan	Zuständig
	Gemeinden	Unternehmen, Syndikate	Einwohner	Land- und Forstwirte	Organisationen & Vereine	Schulen, Kinder & Jugendliche		
<a href="#">Workshops</a> (Sensenlehrgang, ...)			x			x	regelmäßig	NPÖ
Diverse Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen	x	x	x	x	x	x	regelmäßig	3 NP
Waasserfest	x	x	x	x	x	x	1 pro Jahr	NPÖ
École du goût			x	x	x	x	laufend	3 NP
Duchfabrik Dauerausstellung & temporäre Ausstellungen	x	x	x	x	x	x	laufend	NPÖ
Regionale Produkte	x	x	x	x	x	x	laufend	NPÖ
Energiegrundberatung (Klima Agence)			x	x			laufend	NPÖ
Filmvorführungen			x	x	x	x	1-2 pro Jahr	NPÖ, Gemeinden
Assises Pacte Climat	x	x	x	x	x	x	1 pro Jahr	NPÖ
Velosummer, MVOS, Tour du Duerf			x			x	laufend	NPÖ, Ministerium

## 7. Rollen und Aufgaben

Die Koordination der Maßnahmen erfolgt in Absprache zwischen den Gemeinden und dem Naturpark Öwersauer.

Die Mitarbeit der Multiplikatoren ist entscheidend für das Gelingen der Maßnahmen, weshalb die Mobilisierung und Motivation dieser sehr wichtig ist.

## 8. Aktualisierung

Das Kommunikations- und Kooperationskonzept wird regelmäßig, spätestens nach zwei Jahren überprüft und ggfs. aktualisiert. Dies geschieht in enger Absprache mit den Gemeinden, dem regionalen Klima- sowie, nach dessen Gründung mit dem Naturpark-Team.

Eine Jahresplanung der vorgesehenen Kommunikationsschwerpunkte wird zu Beginn jeden Jahres aufgestellt.

**Kontakt:** Naturpark Öwersauer  
Anita Lanners / Hiltrun Vetter  
15, rue de Lultzhausen  
L-9650 Esch-sur-Sûre

[anita.lanners@naturpark-sure.lu](mailto:anita.lanners@naturpark-sure.lu) / [hiltrun.vetter@naturpark-sure.lu](mailto:hiltrun.vetter@naturpark-sure.lu)